

Längsweg aber nicht ausser Betracht bleiben kann. In der verkehrsreichen Nordspitze dieses Landrückens treten die Einwirkungen der wohl von jeher wichtigen Uebergänge Burgliebenau-Pretsch (Elster), Merseburg-Pretsch, Corbetha sowie Weissenfels (Saale), Eythra und Pegau (Elster) und später Plagwitz-Leipzig hinzu. Der Halle'sche rein südliche Verkehr kann daher abkürzend wenn auch durch zweimalige Saalekreuzung und in späterer Zeit die genannten Saalefurthen anstatt den Pass bei Schkeuditz benutzt haben.

Der alte Rückenweg gewinnt nach der Elsterdurchfurthung bei Grossdölzig das Südhochufer und läuft von hier weiter, den Zweig von Pretsch aufnehmend und den Zweig „die Salzstrasse“ über Knauth-Naundorf nach Eythra entsendend. Rein südlich setzt sich der Weg durch die Wüste Mark Pfaffendorf 1 km östlich Schköhlen bis Schkeitbar fort, wo die von Pretsch und dem jüngeren Dürrenberg herkommende südlichere Salzstrasse nach Eythra kreuzt, wo sich auch ein gerader Weg nach der Elsterfurth Pegau ablöst. Von Schkeitbar zieht auch ein Zweig die „alte Strasse“ rein westlich über Meyhen südlich durch das „Rosenthal“ um Lützen über Bothfeld nach Corbetha und weiter über das Rossbacher Schlachtfeld, bei Leiha in die Hauptstrasse nach Freiburg laufend. Weiter berührt der Rückenweg Eisdorf, wo der Anschluss von Eythra aufgenommen wird, als „grosser (oder kleiner) tiefer Weg“ Grossgörschen, unter dem Namen „die hohe Eisenberger Strasse“ Grossgrimma, wo der „Zwiebelweg“ direct von Eythra und ein ostwestlicher Weg von Pegau nach der Saalefurth Naumburg, der den bemerkenswerthen Namen „Ochsenweg“ trägt, sich anschliesst. Auf der Höhe läuft der Weg über Köttichau-Trebnitz nach Meineweh, wo sich ein Parallelweg Eisdorf-Steckelberg-Teuchern wieder anschliesst. Ueber Roda, wo Seitenzweige von Naumburg und Zeitz einmünden, zieht der Rückenweg über Eisenberg, Klosterlausnitz, wo der Zweig nach Gera, Tautendorf, wo der Zweig nach Weida, Greiz, Elsterberg sich ablöst, nach dem „Radberg“, „Gehege“ und Auma. Hier trennen sich wichtige Aeste nach Zeulenroda-Pöllwitz-Elsterberg, nach Pausa-Plauen und nach Strassberg, während der Rückenweg über Schleiz, „Zollgrün“, Gefall oder Münchenreuth, Feilitzsch und den „Labyrinthberg“ die Saalefurth Hof erreicht und von hier über Asch die Verbindung mit Eger findet. Dieser Rückenweg dürfte seinem Verlaufe nach wohl als die entscheidende Leitlinie im Westen unseres Gebiets anzusehen sein.

Es sind nun die Wege, die sich jenseits der Elsterfurthen südöstlich ansetzen, zu verfolgen.

6a. Von Eythra wird der Weg anfänglich rein östlich nach der Budigasser Mark die Aue durchquert haben. Von hier läuft der unter 4 genannte alte Ostweg Güldengossa-Altes Schloss, von hier verzweigt sich nur noch als Wegrest ein „Kaiserweg“ nordöstlich, von hier zieht in gerader Richtung die „Heerstrasse“ nach Pulgar und weiter als „Salzstrasse“ nach Borna. Gelegentlich ist der Prödel-Zeschwitz verbindende „Rennsteigweg“ zu nennen. In Kieritzsch zweigt von der Bornaer Salzstrasse ein Weg ab am „Strassenteich“ und Lutherdenkmal vorbei über Breunsdorf, Breitingen, Gerstenberg nach Altenberg, von wo in südlicher Richtung über Saara, Zürchau, die Pleissefurth Gössnitz, „Schwanefeld“, „Ameisenbüschel“ mit „Burgstadt“, den „Bog“, Mosel der westliche Hochuferrand der Mulde und dem entlang Zwickau erreicht wird. Von Altenburg nach der Muldenfurth Waldenburg zieht sich der alte Weg über Paditz, „Burgberg“, „Wachhügel“ mit „Tommelgrund“, Goesdorf, Wickersdorf, „Meisensprüh“.